Korrekturen zum Regionalen Entwicklungskonzept „Elm-Schunter"

durch Beschluss der Lenkungsgruppe Elm-Schunter

am 16.01.2019

im Rahmen der 17. Lenkungsgruppensitzung in Lehre

Die Korrekturen betreffen die folgenden Kapitel im REK:

- Kapitel 6.4.1 „Handlungsfeld 1: Menschen in unserer Region (Seiten 60-63)
- 6.5 „Zielwerte der Handlungsfeldziele" (Seite 77)
- 11.3. „Art, Umfang und Höhe der Zuwendung" (Seiten 94-95).

Das Handlungsfeldziel wird durch Projekte und Maßnahmen umgesetzt, die sich aus den folgenden vier Teilzielen ergeben können:

1. Familien, Lebensgemeinschaften, Alleinerziehende mit mindestens einem Kind unter 15 Jahren bei der Um-, Neu- und Weiternutzung von Gebäuden vor 1970 unterstützen.
2. Vor dem Jahr 1970 errichtete Gebäude zu Mehrgenerationenwohnen, altengerechtem und barrierefreiem Wohnen um-, neu bzw. weiternutzen.
3. Alle geförderten investiven Umnutzungsprojekte von Gebäuden führen zu einer CO2-Einsparung.
4. Aufbau eines Freiflächen- und Leerstandskatasters in allen Orten der Region und daraus abgeleitetes Konzept zur Revitalisierung der Altdorf- und Altstadtbereiche.

Die Region möchte ihre beschränkten Mittel konzentriert einsetzen, in dem sie zwei besonders vom demografischen Wandel betroffene Bevölkerungsgruppen unterstützt, Familien, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende, die sich mindestens um ein Kind sorgen (Teilziel 1) und jene Menschen in der Region, die immer älter werden, und in ihren Wohngebäuden verbleiben sollen und wollen (Teilziel 2). Das Teilziel 3 ist mit den beiden vorangestellten untrennbar verbunden und soll dazu verbindlich anregen, sich bei den Umnutzungen und Sanierungen auch um die klimatischen Belange zu kümmern.

Das vierte Teilziel erfasst die Innenentwicklung der Orte insgesamt. Innenentwicklung meint eine effiziente Nutzung des verfügbaren Raums. Der Masterplan schlägt vor, Pull- und Pushinstrumente einzusetzen, mit denen die Kommunen sich verpflichten, die Innenentwicklung voranzutreiben und klare Vorgaben zur Siedlungsentwicklung zu setzen. Dies setzt im jedem Fall die Kenntnis über die Flächenverfügbarkeiten und die Leerstände voraus. Damit will sich das Teilziel 4 befassen.

+ **Berücksichtigung in der „Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig“, Handlungsfeld Siedlungsstruktur und Siedlungsentwicklung, Daseinsvorsorge**: Strategische Ziele, II. Entwicklung, Stabilisierung und Anpassung des ländlichen Raumes; IV. Erhöhung der Lebensqualität und Attraktivierung der Region als Wohn- und Arbeitsort; Erhalt des kulturellen Erbes und der Identität. Besonders durch das operative Ziel: „Aktive Bestands- und Innenentwicklung, Förderung von Einzelsanierungen und Schaffung rechtlicher und finanzieller Voraussetzungen zum Rückbau, Prüfung der Einrichtung eines regionalen Leerstandskatasters“. **Handlungsfeld Energie, Klimaschutz und Ressourceneffizienz**: Strategisches Ziel II. Unterstützung der Energiewende durch energetische Sanierungen. Besonders durch das operative Ziel: „Energetische Sanierung über Einzelgebäude hinaus auch im Verbund von Stadtquartieren und Stadt- und Dorfkernen“.

HANDLUNGSFELDZIEL 2:

STÄRKUNG DER ÖRTLICHEN GEMEINSCHAFTEN FÜR EIN SOZIALES ZUSAMMENLEBEN

Das zweite Handlungsfeldziel erfasst die Stärkung der örtlichen Gemeinschaften in den Orten. Sie sind für das gesellschaftliche, kulturelle und soziale Leben in den Orten von großer Bedeutung. Die Region hat deshalb dieses Handlungsfeldziel benannt, weil sie davon überzeugt ist, dass lebendige Gemeinschaften nur dann existieren können, wenn es hierfür geeignete Ansatzpunkte gibt.

Das Handlungsfeldziel 2 wird durch fünf Teilziele umgesetzt:

1. Orte zur Vernetzung junger und alter Menschen erhalten, erweitern und neu schaffen und miteinander verbinden.
2. Modernisierung und Erweiterung von DGH, Kultur-, Senioren- oder ähnlichen Einrichtungen.
3. Durch bauliche und funktionale Maßnahmen die Freiflächen in den Ortskernen als öffentliche Kommunikationszentren stärken.
4. Aufstellung eines Konzepts zur Stärkung des Ehrenamtes für ein soziales Zusammenleben.
5. Verbesserung der Aufenthaltsqualität sowie Modernisierung von innerörtlichen Straßen, Wegen und Plätzen

Das erste Teilziel beschreibt dabei mögliche Vorhaben, die zur Verständigung und Begegnung von jungen und alten Menschen führen sollen. Hierbei sollen auch konkrete Orte, an denen diese Vernetzung stattfinden kann, mit geeigneten Maßnahmen bedacht werden.

Ein weiterer wichtiger Gedanke bei diesem Teilziel ist aber die Frage der Mobilität. Moderne und attraktive Orte, die zur Vernetzung beitragen, werden nicht mehr in allen Dörfern vorgehalten werden können. Wenn sich ein Jugendzentrum z.B. in einem grundzentralen Ort befindet, muss es den Nutzern dieses Zentrums auch ermöglicht werden, dorthin zu kommen. Aus diesem Grund ist dieses Teilziel eng mit dem Aspekt der Vernetzung verbunden.

Das zweite Teilziel fokussiert den Erhalt der Einrichtungen sozialer, kultureller und gesellschaftlicher Infrastruktur, die bereits in der Region bestehen. Die in den vergangenen Jahrzehnten entstandenen Einrichtungen stehen heute oftmals vor der Frage ihrer weiteren Existenz, da sie wie die meisten anderen älteren Gebäude auch, schlechte bauliche oder energetische Voraussetzungen haben.

Das dritte Teilziel erfasst die öffentlichen Freiflächen, auf denen sich die örtliche Bevölkerung treffen und austauschen kann. Sie sind für ein gelingendes Gemeinwesen ebenfalls von großer Bedeutung.

Das vierte Teilziel unterstützt jene Menschen, die sich ehrenamtlich betätigen. Sie stellen für die Daseinsvorsorge in den Orten eine sehr wichtige Voraussetzung dar. Das Ehrenamt neu zu beleben und so attraktiv zu machen, dass sich auch künftig Menschen ehrenamtlich engagieren wollen, ist Ziel dieses Teilziels.

Das fünfte Teilziel soll Investitionen im Rahmen der innenentwicklung zur Stärkung der Infrastruktur im Rahmen der klassischen Dorferneuerung zusätzlich fördern.

+ **Berücksichtigung in der „Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig“, Handlungsfeld Siedlungsstruktur und Siedlungsentwicklung, Daseinsvorsorge**: Strategische Ziele, II. Entwicklung, Stabilisierung und Anpassung des ländlichen Raumes; IV. Erhöhung der Lebensqualität und Attraktivierung der Region als Wohn- und Arbeitsort, vor allem durch die operativen Ziele: „Erarbeitung von Strategien zur Anpassung der Infrastruktur an die sich wandelnde und schrumpfende Bevölkerung“, Unterstützung und Entwicklung von zentralen Orten als Anker in der Fläche in Gebieten mit zurückgehender Bevölkerungszahl“ und „Stärkung des Ehrenamtes“.

HANDLUNGSFELDZIEL 3:

DIE DEZENTRALE NAHVERSORGUNG DURCH DEN AUSBAU VON DORFLÄDEN, NEUEN DIENSTLEISTUNGEN UND VERSORGUNGSLÖSUNGEN STÄRKEN

Die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen und gelegentlichen Bedarfs wird immer schwieriger, weil sich die Versorgungseinrichtungen fast ausschließlich in den Grundzentren befinden. Diese Problematik betrifft alle Teilbereiche der Region, also auch solche, in denen sich die Orte durch Zuwanderung vergrößern. Dabei ist es in allen Orten wichtig, Versorgungseinrichtungen zu haben, bei denen man einkaufen und sich auch treffen kann. Der Landkreis Wolfenbüttel hat zusammen mit dem Landkreis Helmstedt ein Modellprojekt ins Leben gerufen, das sich mit dem Thema „Mobilität und Versorgung“ beschäftigt und dabei versucht, die Frage zu beantworten, wie die Lebensqualität vor Ort erhalten werden kann.[80]

Die Region „Elm-Schunter“ unterstützt dieses Ansinnen mit dem Handlungsfeldziel 3. Dieses Handlungsfeldziel wird durch Projekte und Maßnahmen umgesetzt, die sich aus den folgenden beiden Teilzielen ergeben können:

1. Unterstützung der „Marktplätze“ durch Initiierung der Kombination von Direktvermarktung mit Anbietern und Dienstleistern.
2. Aufstellung eines Konzepts zur Information und Anregung über regionale Produkte sowie einer gesunden Lebensweise.

Eine Möglichkeit ist dabei die Unterstützung von sogenannten „Marktplätzen“ durch das Teilziel 1, bei denen lokale Betreiber und Initiativen für mehr Angebote und damit Lebensqualität sorgen. In der Region „Elm-Schunter“ sind dies bislang das „Tumulus Netzwerk Evessen“ und der Hof Glindemann im Sickter Ortsteil Volzum.

Das zweite Teilziel erfasst die Aufstellung eines Konzepts zu regionalen Produkten und einer gesunden Lebensweise, die durch geeignete Maßnahmen überall in der Region bekannt gemacht werden sollen.

80 I http://www.mobil-im-landkreis.de/themen/mobilitaet-und-versorgung.html, Internetzugriff 19.11.2014

Fahrradfahrergruppe aus dem Waldkindergarten in Cremlingen, Quelle: Patrizia Brecht

+ **Berücksichtigung in der „Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig“: Handlungsfeld Siedlungsstruktur und Siedlungsentwicklung, Daseinsvorsorge**, Strategisches Ziel I. Sicherung der Daseinsvorsorge. Besonders durch die operativen Ziele: „Sicherung der Nahversorgung und Stärkung der regionalen Identität und eines positiven Images der Region z.B. durch ein abgestimmtes Regionalmarkting“.

HANDLUNGSFELDZIEL 4:

STÄRKUNG DES RADVERKEHRS UND DER E-MOBILITÄT

Das Radfahren wird immer stärker als eigenständige Mobilitätsform und Alternative zum motorisierten Verkehr entdeckt. Der Landkreis Wolfenbüttel hat einen landkreisweiten Radverkehrsplan aufgestellt und setzt ihn durch vielerlei Maßnahmen um. Auch der Zweckverband Großraum Braunschweig widmet sich dem Radverkehr in der Region, indem er ein Radportal eröffnet hat. Die „Allianz für die Region GmbH“ stellt wiederum einen großräumigen Radverkehrsplan auf.[81]

Schüler und Berufspendler nutzen das Rad, um zur Schule und zur Arbeit zu kommen. Andere Radfahrer kommen in die Region, um sich sportlich zu betätigen oder ihre Freizeit radelnd zu verbringen. Relevant sind auch ältere Menschen und all jene, die aufgrund ihres Alters oder aus anderen Gründen nicht gut am normalen Radverkehr teilhaben können. Für sie sind Pedelecs eine Alternative, so dass neben der Förderung des Radfahrens auch die Förderung der E-Mobilität auf Zweirädern im Fokus der Region steht.

Das Handlungsfeldziel 4 wird durch drei Teilziele umgesetzt:

1. Begleitung und Umsetzung ganzheitlicher und integrierter Radwegekonzepte in der Region.
2. Konzept zum Aufbau eines Verleihsystems und

81 I Vgl. http://www.zgb.de/radverkehr/, Internetzugriff 05.12.2014

Ladestationen im Bereich Pedelec (E-Bike) entwickeln.

3. Multifunktionale ländliche und forstliche Wege, einschließlich Verbindungen und Lückenschlüsse, die auch eine touristische Radverkehrsnutzung ermöglichen

Das erste Teilziel soll den Kommunen helfen, auf ihrem Gebiet eigene, kleinteilige Radwegekonzepte zu entwickeln, die mit den übergeordneten Planungen zwar intensiv abgestimmt sind, vor allem aber den örtlichen Besonderheiten gerecht werden.

Das zweite Teilziel unterstützt den Aufbau eines Verleihsystems und von Ladestationen für E-Bikes in der Region. Nur mit einer ausreichenden Zahl von Ladestationen und durch die Möglichkeit, sich Pedelecs zu leihen, kann der weiteren Verbreitung dieser neuartigen Räder Vorschub geleistet werden.

Das dritte Teilziel möchte Flächen- und Wegeeintümer dabei untersützen landwirtschaftliche und forstliche Wege zu verbessern, wenn dadurch die touristische Radwegennutzung ermöglicht wird.

+ **Berücksichtigung in der „Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig“, Handlungsfeld Mobilität**, Strategisches Ziel III. Sicherung funktions- und zukunftsfähiger Infrastruktur und Mobilitätskonzepte als Ergänzung und Alternative sowie im Individualverkehr. Besonders durch die operativen Ziele: „Neue Mobilitätskonzepte für den ländlichen Raum entwickeln und umsetzen“ und „Ausbau, Erweiterung, Verbesserung und Unterhaltung der Radwegeinfrastruktur, Verbesserung des Radverkehrs (auch E-Bike)“.

6.4.2 Handlungsfeld 2: Wasser ist Lebensqualität

Die fünf Kommunen der Region „Elm-Schunter“ haben sich auf der Basis ihrer gemeinsamen Arbeit im Wasserverband Weddel-Lehre zusammengefunden. Ihre Bürgermeisterinnen und Bürgermeister wirken im Vorstand des Wasserverbands mit und machen sich genauso Gedanken über die künftige Versorgung mit Trinkwasser wie über den Umgang mit Hochwasser und anfallendem Abwasser.

Die Region „Elm-Schunter“ ist ungeachtet der Vorkommen an kleineren und mittelgroßen Flüssen, ein Gebiet, in dem das Vorkommen von Trinkwasser nicht selbstverständlich vorausgesetzt werden kann. Die bodennahen geologischen Schichten, aus denen die Region größtenteils aufgebaut ist, bestehen aus kalkhaltigen, stark verdichteten Sedimenten. Diese haben zur Folge, dass Oberflächenwasser schnell versickert und dort, wo es als Schichtquelle austritt, unterschiedlich stark kalkhaltig ist. Einige Quellen weisen zudem einen hohen Salzgehalt auf, da die Region im Untergrund auch von mächtigen Salzschichten geprägt wird. Hinzu kommt, dass die Region im Regenschatten des Harzes liegt. Auch der „Elm“ selbst lenkt regenhaltige Wolken entweder nach Norden ins Urstromtal der „Aller“ oder nach Süden ins Urstromtal des „Großen Bruchs“.

Eine weitere Einschränkung besteht in der nahegelegenen „Asse“, an der einige Gemeinden der Samtgemeinde Sickte Anteil haben. Die Problematik um die im Salzstock eingelagerten Atom-Fässer rührt an den Ängsten der Bevölkerung kontaminiertes Trinkwasser zu erhalten.

Der Wasserverband hat seit mehr als zehn Jahren seinen Bezug an Trinkwasser auf den Harz umgestellt. Das dort gewonnene Wasser ist weich, da es sich um reines Oberflächenwasser handelt, das aus Hochwasserereignissen übrig geblieben ist. Der Wasserverband liefert dieses Wasser auch in das Gebiet der beiden Städte Braunschweig, dort in die ländlichen Orte und nach Wolfsburg, dort in die Orte, die nördlich der „Schunter“ liegen. Nach Auskunft des Wasserverbandes ist die Menge an Trinkwasser im Harz beschränkt, da immer nur so viel Wasser zur Verfügung steht, wie nach Hochwasserereignissen übrig bleibt. Fast hundert Prozent dieses Wassers ist bereits durch langfristige Lieferverträge gebunden.

Kapitel 6.5: Zielwerte der Handlungsfeldziele (Seite 77)
Änderungen nach Beschluss der Lenkungsgruppe Elm-Schunter vom 16.01.2019

Handlungsfeld 1: "Menschen in unserer Region"

Nr.	Teilziel	Indikatoren	Zielgrößen	Termin
Handlungsfeldziel 1: Bedarfsgerechte Modernisierung, Anpassung und Umnutzung des Baubestanden ermöglichen				
1	Familien, Lebensgemein-schaften und Allein-erziehende mit mindestens einem Kind unter 15 Jahren bei der Um- , Neu- und Weiter-nutzung von Gebäuden vor 1970 unterstützen	Anzahl der unterstützten Familien bzw. Lebensgemeinschaften	22	2 in 2016, je 5 in 2017, 2018, 2019, 2020
2	Vor dem Jahr 1970 errichtete Gebäude zu Mehrgenerationenwohnen, Altengerechten und barrierefreien Wohnen um- und neu nutzen	Anzahl der umgenutzten Wohnungen	22	2 in 2016, je 5 in 2017, 2018, 2019, 2020
3	Alle geförderten investiven Umnutzungsprojekte von Gebäuden führen zu einer CO2-Einsparung	Anzahl der Projekte mit CO^2-Einsparung	47	2015 bis 2020
		Grad der CO^2-Einsparung pro Maßnahme	20%	
4	Aufbau eines Freiflächen- und Leerstandskatasters in allen Orten der Region und daraus abgeleitetes Konzept zur Revitalisierung der Altdorf- und Altstadtbereiche	Anzahl der Kataster pro Gemeinde	5	2015 - 2018
		Anzahl der Konzepte	1	
Handlungsfeldziel 2: Stärkung der örtlichen Gemeinschaften für ein soziales Zusammenleben				
1	Orte zur Vernetzung junger und alter Menschen erhalten, erweitern und neu schaffen und miteinander verbinden	Anzahl der Konzepte	1	2016
		Anzahl der unterstützten Orte	5	je 1 in 2016, 2017, 2018, 2019, 2020
		Anzahl der Maßnahmen	5	je 1 in 2016, 2017, 2018, 2019, 2020
2	Modernisierung und Erweiterung von Dorfgemeinschaftshäusern , Kultur-, Sport- oder ähnlichen Einrichtungen	Anzahl der unterstützten Einrichtungen	5	je 1 in 2016, 2017, 2018, 2019, 2020
3	Durch bauliche und funktionale Maßnahmen die Freiflächen in den Ortskernen als öffentliche Kommunikationszentren stärken	Anzahl der unterstützten Maßnahmen	5	je 1 in 2016, 2017, 2018, 2019, 2020
4	Aufstellung eines Konzepts zur Stärkung des Ehrenamtes für ein soziales Zusammenleben	Anzahl der Konzepte	1	2017
5	Verbesserung der Aufenthaltsqualität sowie Modernisierung von innerörtlichen Straßen, Wegen und Plätzen	Anzahl der Straßen, Wege und Plätze	15	je 5 in 2018, 2019, 2020

Kapitel 6.5: Zielwerte der Handlungsfeldziele (Seite 77)
Änderungen nach Beschluss der Lenkungsgruppe Elm-Schunter vom 16.01.2019

Nr.	Teilziel	Indikatoren	Zielgrößen	Termin
Handlungsfeldziel 3: Die dezentrale Nahversorgung durch Ausbau von Dorfläden, neue Dienstleistungen und mobile Versorgungslösungen stärken				
1	Unterstützung der "Marktplätze" durch Initiierung der Kombination von Direktvermarktung und Dienstleistungen	Anzahl der Dorfläden	3	2016, 2019, 2020
2	Aufstellung eines Konzepts zur Information und Anregung über regionale Produkte, gesunde Lebensweise	Anzahl der Konzepte	1	2017
Handlungsfeldziel 4: Stärkung der des Radverkehrs und der E-Mobilität				
1	Begleitung und Umsetzung ganzheitlicher und integrierter Radwegekonzepte in der Region	Anzahl der Konzepte	4	je 1 in 2016, 2017, 2018, 2019
2	Konzept zum Aufbau eines Verleihsystems und Ladestationen im Bereich Pedelec (E-Bike) entwickeln	Anzahl der Konzepte	1	2017
3	Multifunktionale ländliche und forstliche Wege, einschließlich Verbindungen und Lückenschlüsse, die auch eine touristische Radverkehrsnutzung ermöglichen	Anzahl der Wege	15	je 5 in 2018, 2019, 2020

Kapitel 11.3: Art, Umfang und Höhe der Zuwendung (Seiten 94-95)
Änderungen nach Beschluss der Lenkungsgruppe Elm-Schunter vom 16.01.2019

Handlungsfeld 1: "Menschen in unserer Region"

Nr.	Teilziel	Antragsberechtigte: vorgesehener Fördersatz / Förderhöchstbetrag			
		nat. Personen (30 %)	juristische Personen privaten Rechts (30 %)	juristische Personen des öffentlichen Rechts (80 %)	gem. Vereine und Stiftungen (60 %)
Handlungsfeldziel 1: Bedarfsgerechte Modernisierung, Anpassung und Umnutzung des Baubestanden ermöglichen					
1	Familien, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende mit mindestens einem Kind unter 15 Jahren bei der Um- , Neu- und Weiter-nutzung von Gebäuden vor 1970 unterstützen	30.000	-	-	-
2	Vor dem Jahr 1970 errichtete Gebäude zu Mehrgenerationenwohnen, Altengerechten und barrierefreien Wohnen um- und neu nutzen	30.000	50.000	50.000	50.000
3	Alle geförderten investiven Umnutzungsprojekte von Gebäuden führen zu einer CO2-Einsparung	-	-	-	-
		-	-	-	-
4	Aufbau eines Freiflächen- und Leerstandskatasters in allen Orten der Region und daraus abgeleitetes Konzept zur Revitalisierung der Altdorf- und Altstadtbereiche	-	-	-	-
		-	10.000	10.000	10.000
Handlungsfeldziel 2: Stärkung der örtlichen Gemeinschaften für ein soziales Zusammenleben					
1	Orte zur Vernetzung junger und alter Menschen erhalten, erweitern und neu schaffen und miteinander verbinden	-	-	10.000	10.000
		-	-	50.000	50.000
		-	-	50.000	50.000
2	Modernisierung und Erweiterung von Dorfgemeinschaftshäusern , Kultur-, Sport- oder ähnlichen Einrichtungen	-	-	100.000	-
3	Durch bauliche und funktionale Maßnahmen die Freiflächen in den Ortskernen als öffentliche Kommunikationszentren stärken	-	-	50.000	-
4	Aufstellung eines Konzepts zur Stärkung des Ehrenamtes für ein soziales Zusammenleben	-	10.000	10.000	10.000
5	Verbesserung der Aufenthaltsqualität sowie Modernisierung von innerörtlichen Straßen, Wegen und Plätzen				

Kapitel 11.3: Art, Umfang und Höhe der Zuwendung (Seiten 94-95)
Änderungen nach Beschluss der Lenkungsgruppe Elm-Schunter vom 16.01.2019

Nr.	Teilziel	Antragsberechtigte: vorgesehener Fördersatz / Förderhöchstbetrag			
		nat. Personen (30 %)	juristische Personen privaten Rechts (30 %)	juristische Personen des öffentlichen Rechts (80 %)	gem. Vereine und Stiftungen (60 %)
Handlungsfeldziel 3: Die dezentrale Nahversorgung durch Ausbau von Dorfläden, neue Dienstleistungen und mobile Versorgungslösungen stärken					
1	Unterstützung der "Marktplätze" durch Initiierung der Kombination von Direktvermarktung und Dienstleistungen	50.000	-	-	50.000
2	Aufstellung eines Konzepts zur Information und Anregung über regionale Produkte, gesunde Lebensweise	-	10.000	10.000	10.000
Handlungsfeldziel 4: Stärkung der des Radverkehrs und der E-Mobilität					
1	Begleitung und Umsetzung ganzheitlicher und integrierter Radwegekonzepte in der Region	-	10.000	10.000	10.000
2	Konzept zum Aufbau eines Verleihsystems und Ladestationen im Bereich Pedelec (E-Bike) entwickeln	-	10.000	10.000	10.000
3	Multifunktionale ländliche und forstliche Wege, einschließlich Verbindungen und Lückenschlüsse, die auch eine touristische Radverkehrsnutzung ermöglichen				